Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 26

Artikel: Circulus vitiosus
Autor: Altendorf, Wolfgang
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-610151

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wolfgang Altendorf

Circulus vitiosus

Mein Bekannter, André, schreibt Theaterstücke. Er schrieb eines, ein Drama. Es ist fünf Akte lang. Er freute sich sehr darüber, als er es glücklich zu Ende gebracht hatte, denn er hielt's für wohlgelungen. Er schickte es an ein Theater.

Es wurde gelesen.

Er erhielt's zurück.

«Sehr schön», schrieb der Dramaturg, «unzweifelhaft gut gemacht! Jedoch im vierten Akt bekommt die Charakterzeichnung der Jaqueline einen Knick. Sie darf nicht verzichten, sie muss fordern! Das geht doch ganz eindeutig aus dem Vorhergegangenen hervor. Ueberlegen Sie sich das einmal! Freundliche Grüsse, etc. etc. – –»

André überlegte es sich, setzte sich hin, schrieb das Stück um und liess Jaqueline fordern. Er schickte dem Dramaturgen eine Karte: «Ich habe Ihre Anregung aufgegriffen, darf ich Ihnen das Stück in der neuen Fassung noch einmal vorlegen?»

«Ich schlage Ihnen vor», schrieb der Dramaturg, «dieses ausgezeichnete Bühnenstück einem anderen Theater vorzulegen, da unser Spielplan auf Monate voraus festliegt – – etc. etc.»

André schickte sein umgearbeitetes Stück an ein anderes Theater.

Es wurde gelesen.

Er erhielt's zurück.

«Sehr talentiert», schrieb der Dramaturg dazu, «jedoch halte ich die Lösung im vierten Akt für verfehlt. Jaqueline darf nicht fordern, nein, sie muss die Initiative selbst ergreifen! Lesen Sie das Stück nochmals aufmerksam durch, Sie werden dann selbst merken, was ich meine. Ich grüsse Sie! – etc. etc.»

André las das Stück nochmals aufmerksam durch. Dann schrieb er es zum zweitenmal um und liess Jaqueline im vierten Akt weder verzichten noch fordern, sondern selbst Initiative ergreifen. Er schrieb eine Karte an den Dramaturgen des zweiten Theaters. Aber er erhielt keine Antwort darauf. Deshalb schickte er die dritte Fassung an eine dritte Bühne.

Es wurde gelesen.

Er erhielt's zurück.

Der Dramaturg schrieb: «– – leider ist Ihnen im vierten Akt eine dramaturgische Panne passiert. Dass Jaqueline da selbst die Initiative ergreift, ist unlogisch. Sie muss sich – im Gegenteil! ganz abwartend verhalten, darauf lauern, wo sich für sie eine Möglichkeit ergibt. Sie verstehen sicherlich, wie ich es meine. Im übrigen gefällt mir Ihr Drama ganz ausgezeichnet. Mit vorzüglicher Hochachtung! – etc.»

André liess Jaqueline lauern. Aber der Dramaturg des dritten Theaters vertröstete ihn auf die kommende Spielzeit. So schickte André sein Stück an eine vierte Bühne.

Es wurde gelesen.

Er erhielt's zurück.

«Ein Stück von seltener Qualität!» schrieb der Dramaturg. «Die Spannung steigert sich von Akt zu Akt und entlässt einen nicht aus ihrem Bann. Bis zum vierten Akt. Da sitzt der Haken! Wie können Sie Jaqueline – nach all dem Vorangegangenen – so verkehrt zeichnen? Sie muss verzichten! Und zwar endgültig! – – etc. etc.»

André freute sich sehr. Er nahm die erste Fassung seines Stückes, liebkoste sie und schickte sie postwendend an den Dramaturgen dieses Theaters.

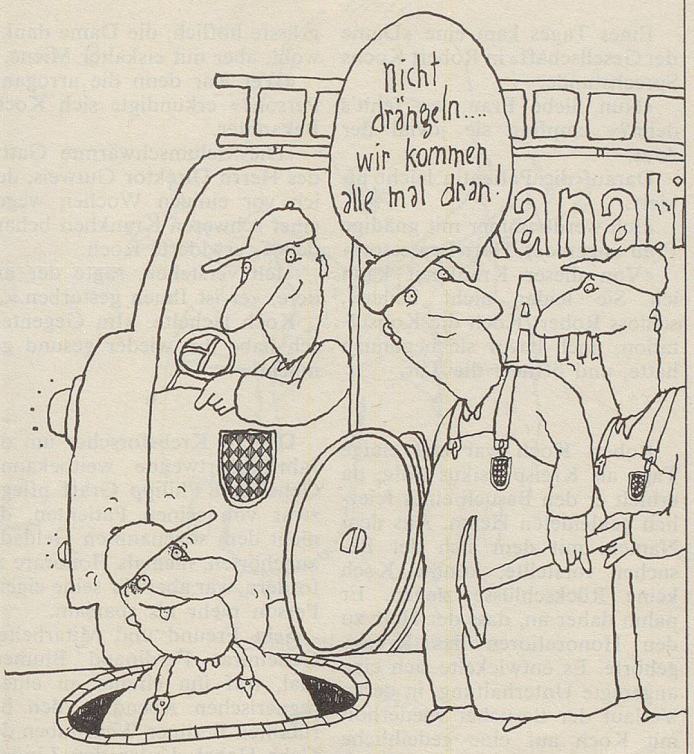
Als ich mich gestern bei ihm erkundigte, sagte er mir am Telefon, es ginge ihm ganz ausgezeichnet. «Was macht dein Drama?» fragte ich ihn. «Auch dem geht es ausgezeichnet», antwortete André, «zurzeit ist die dritte Fassung beim – –», und er nannte mir ein bekanntes Theater. «Ich bin sehr gespannt», fuhr er fort, «welche Fassung schliesslich an welchem Theater wann zur Uraufführung kommt. Möglich, dass ich noch eine fünfte Version des vierten Aktes schreiben werde. Bisher jedoch konnte ich mit den vieren jeden Geschmack befriedigen!»

Heute erhielt ich meine neue Komödie zurück. Der Dramaturg schrieb mir, sie habe ihm ausgezeichnet gefallen. Jedoch im dritten Akt bekäme die Charakterzeichnung der Elisabeth einen Knick – – etc. etc.»

Der Sommer kommt bestimmt

Und was ist das Schönste daran? Die Sommerferien! Und wo verbringt man die Ferien am schönsten? In Zürich, könnte man meinen, wenn man die vielen Fremden sieht, die die Bahnhofstrasse hinauf und hinunter spazieren. Kein Wunder sind die Schaufenster von Vidal, wo die schönsten Orientteppiche ausgestellt sind, immer so dicht umlagert!

Beliebter Arbeitsplatz!



Eine unterirdische Geheimbrennerei, die einen Ausstoss von etwa 50 000 Liter Schnaps pro Jahr hatte, wurde in der Nähe von Eurasburg (Oberbayern) entdeckt.

so fein grapefruchtig

Wunderschön, so richtig Durst zu haben, wenn Pepita in der Nähe ist. Denn Pepita, diese perlende, herbsüsse, fruchtige Erfrischung spendet fröhlichen Genuss. Zum Liebhaben, dieses Pepita mit dem feinen Grapefruit-Saft. Ein Qualitätsprodukt der Mineralquelle Eptingen AG.

▲ 86.8.2